

gewesen, den Genossen der Universität durch eine aktivere Einflußnahme beim Austausch von Erfahrungen zu helfen.

Für die nächste Zeit sind weitere Beratungen vorgesehen. Es sollen leitende Funktionäre aus dem zentralen Apparat der Massenorganisationen sprechen.-So ein Genosse der Abteilung Studenten des Zentralrats der FDJ über die Rolle, den Inhalt und die verschiedenen Formen der sozialistischen Studentengruppen. Das Ziel soll dabei sein, über die Bewegung zur Bildung sozialistischer Studentengruppen Klarheit zu schaffen. Auf dieser Beratung, zu der Parteisekretäre der Universitäten, Mitarbeiter des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen, Studenten und Wissenschaftler eingeladen werden, sollen auch Verallgemeinerungen und Maßnahmen für die Entwicklung dieser Bewegung (ebenfalls für das Fachschulwesen) beraten und festgelegt werden.

Ein weiterer Erfahrungsaustausch ist mit einem führenden Genossen des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, der über die wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit sprechen soll, vorgesehen. Mit dieser Form des Erfahrungsaustausches soll erreicht werden, daß sich auch die Massenorganisationen auf das Neue an den Universitäten orientieren, das Neue verallgemeinern helfen, um so einen stärkeren Einfluß auf die Arbeit an den Universitäten und Hochschulen nehmen zu können.

Aus den Fortschritten in der Parteiarbeit an der Universität Halle ist der Schluß zu ziehen: die hier angewandten Formen des Erfahrungsaustausches haben sich bewährt. In erster Linie hat sich die Führungstätigkeit der Partei verbessert. Die UPL stützt sich jetzt bei den Beratungen über Beschlüsse zu wichtigen Problemen stärker auf die Mitarbeit vieler Parteimitglieder und auch der parteilosen Wissenschaftler. So wurden zu verschiedenen Aufgaben Kommissionen aus Parteiaktivisten gebildet; parteilose Wissenschaftler nehmen an Beratungen (z. B. über die Ausbildung der Studenten) der Parteileitung teil.

Was zwischen den Universitäten begonnen wurde, muß nunmehr mit Unterstützung der Bezirksleitungen verstärkt fortgesetzt werden. Das setzt voraus, daß sie sich gründlicher mit den vielseitigen Problemen der Wissenschaft in ihren Bezirken beschäftigen müssen.

Darüber hinaus muß der Austausch von Erfahrungen durch leitende Funktionäre der Massenorganisationen und des Staatssekretariats für Hoch- und Fachschulwesen verstärkt aufgenommen werden.

Der Austausch von Erfahrungen, um das Niveau der Parteiarbeit schnell zu heben, und damit zu Verbesserungen in Lehre und Forschung, des Studiums und der Erziehung der Studenten zu kommen, trägt dazu bei, den maximalen Zeitgewinn zu erreichen, um den wir kämpfen, damit wir die Überlegenheit unseres Hochschulwesens und der Wissenschaft gegenüber Westdeutschland noch überzeugender beweisen können.

Siegfried Förster / Dr. Willi Wolter
Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaft beim ZK der SED